

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Gadderbaum	11.06.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Betheleck - Maßnahmen der Unfallkommission

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Realisierungskosten insgesamt ca. 148.000 €, weitestgehend investiv, Haushaltsstelle zur Beseitigung von Unfallpunkten, ergänzt durch Umschichtungen im investiven Budget des Amtes für Verkehr, anteilige Finanzierung aus der ÖPNV-Pauschale (Bushaltestellenausbau)

Erhöhung der Folgekosten (Beleuchtung) ca. 450 € / Jahr

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Gadderbaum, 12.09.2013, TOP 1.1
BV Gadderbaum, 20.02.2014, TOP 5.1
BV Gadderbaum, 10.04.2014, TOP 1
BV Gadderbaum, 28.08.2014, TOP 1.2
BV Gadderbaum, 02.10.2014, TOP 8.1, TOP 8.2

Sachverhalt:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

1.Situation

Eine Vollumgestaltung der Einmündung des Kantensiek in die Gadderbaumer Straße z. B. als Kreisverkehrsplatz ist mittelfristig nicht realisierbar.

Die Verkehrsverhältnisse im Bereich Artur-Ladebeck-Straße - Gadderbaumer Straße – Kantensiek – Königsweg sind insbesondere morgens und mittags (Schulwegzeiten) relativ unübersichtlich.

Die Einmündung des Kantensiek in die Gadderbaumer Straße war Gegenstand der Beratungen

der Unfallkommission am 28.04.2015. In der 3-Jahres-Betrachtung wurde ein auffälliges, jedoch teilweise uneinheitliches Unfallgeschehen analysiert. Das hohe Unfallgeschehen mit Radfahrern und Fußgängern ist insgesamt auffällig, insbesondere wurden mehrfach auf der Gadderbaumer Straße stadteinwärts fahrende Radfahrer von aus dem Kantensiek ausfahrenden Fahrzeugen übersehen.

An der Einmündung Kantensiek ist heute die Aufstellung von zwei Fahrzeugen nebeneinander möglich und markiert. Dies ist gemäß Erlass des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW bei Erneuerungen und Umplanungen nicht mehr zulässig.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum hat mehrfach den Wunsch nach einer Bevorrechtigung der querenden Fußgänger gegenüber den Kfz im Königsweg formuliert. Hier konnte bisher keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum hat in den vergangenen Jahren mehrfach Prüfaufträge zur Installation eines Verkehrsspiegels gegenüber der Einmündung Kantensiek formuliert. Diese war aufgrund der Zufahrtsituation der Sparkasse bislang nicht möglich.

2. Planung

Um Unfälle zu reduzieren und die Verkehrssituation übersichtlicher und insgesamt sicherer zu gestalten wurde folgendes Maßnahmenbündel entwickelt:

- a) Entfall der Doppelaufstellung aus dem Kantensiek. Eine markierte Doppelaufstellung ist gemäß eines NRW-Erlasses aufgrund gegenseitiger Sichtbehinderungen bei Neu- und Umplanungen nicht mehr zulässig. Die Reduzierung der Fahrstreifen führt zu einer Abminderung der Leistungsfähigkeit der Zufahrt Kantensiek.
- b) Einführung der Vorfahrtregelung rechts-vor-links am Knoten Kantensiek/Gadderbaumer Straße, deren Einführung durch Beschilderung („Vorfahrt geändert“) und Markierung von Wartelinien unterstützt wird. Der Vorrang des aus dem Kantensiek abfließenden Verkehrs gleicht die unter a.) beschriebenen Effekte auf die Leistungsfähigkeit weitestgehend aus und verringert zusätzlich die Attraktivität der Gadderbaumer Straße zur Umfahrung des Adenauerplatzes in Fahrrichtung stadteinwärts.
- c) Erweiterung der Tempo-30-Zone bis in Höhe der Bushaltestelle und damit Aufnahme der Einmündungen Königsweg und Kantensiek in die Tempo-30-Zone.
- d) Erneuerung, Vergrößerung und barrierefreie Gestaltung der Mittelinseln. Damit werden die großzügigen Verkehrsflächen für den Kfz-Verkehr und dessen Geschwindigkeitsniveau beim Abbiegen reduziert.
- e) Verbreiterung des südlichen Gehweges am Kantensiek zulasten der heute recht breiten Fahrbahn. Damit gewinnen die Fußgänger Fläche und die Maßnahme soll zum Verlangsamten des heute teilweise sehr zügigen Abbiegens führen.
- f) Ausstattung der Mittelinsel über die Gadderbaumer Straße mit einem zusätzlichen Fußgängerüberweg. Damit wird auf die großen Fußgängerströme zu Schulbeginn- / -endezeiten reagiert und versucht, das teilweise flächenhafte Queren der Gadderbaumer Straße zu bündeln und zu sichern. Zur Sicherstellung der Sichtverhältnisse werden die 4 Taxenstellplätze längs der Gadderbaumer Straße auf die Platzfläche gegenüber der Einmündung Kantensiek verlagert.

- g) Ausbildung der Einmündung Königsweg als Gehwegüberfahrt. Damit werden die Fußgängerströme längs des Kantensieks eindeutig bevorrechtigt.

Das vorgenannte Maßnahmenpaket führt zur Verlangsamung des Kfz-Verkehrs zugunsten der Fußgänger und Radfahrer. Die Leistungsfähigkeit der Verkehrsknoten wird sich für den Kfz-Verkehr insgesamt reduzieren, jedoch werden durch Verkehrsverlagerungen auch entlastende Effekte erwartet. Die Verkehrsabwicklung wird nach Umsetzung beobachtet und ggf. Maßnahmen zur Nachsteuerung untersucht.

Ergänzend zu den vorgenannten Maßnahmen wird zur Verbesserung der Sichtverhältnisse gegenüber der Einmündung Königsweg ein Verkehrsspiegel installiert. Nach Umgestaltung der Zufahrt zur Sparkasse ist die Installation eines Verkehrsspiegels nunmehr möglich.

Im Rahmen dieser Maßnahme wird der Asphaltoberbau im Kantensiek und der Gadderbaumer Straße saniert und die beiden Bushaltestellen in der Gadderbaumer Straße barrierefrei hergestellt.

Die Kosten aller vorgenannten Maßnahmen werden wie folgt abgeschätzt:

- Tiefbauarbeiten Straße einschl. Mittelinseln ca. 115.000 €
- Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen ca. 25.000 €
- Beschilderung und Markierung ca. 2.500 €
- Ergänzung der Beleuchtung für den Fußgängerüberweg ca. 5.000 €
- Verkehrsspiegel ca. 600 €

Die Folgekosten erhöhen sich durch die zusätzlich erforderliche Beleuchtung am Fußgängerüberweg um ca. 450 € / Jahr.

Die vorgenannten Maßnahmen machen eine umfangreiche kurzfristige Verkehrsuntersuchung für den Bereich Beteleck entbehrlich. Weitere Untersuchungen werden mit der VAMOS-Ertüchtigung der Gleiskörper auf der Artur-Ladebeck-Straße erfolgen.

3. Umsetzung

Maßnahmen der Unfallkommission sind grundsätzlich zeitnah umzusetzen. Vor Umsetzung sind jedoch noch Abstimmungen mit Versorgungsträgern und zur bauzeitlichen Erreichbarkeit der Krankenanstalten etc. durchzuführen, so dass die Umsetzung in 2015 angestrebt wird, möglicherweise aber auch erst 2016 erfolgen wird.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
-----------------------------------	--

Moss